

Privatleben lohnt sich mehr als Einsatz an der Schule?!

Beitrag von „CDL“ vom 7. Mai 2024 10:48

[Zitat von Haubsi1975](#)

Ich soll also wieder vor Gericht ziehen? Wie traurig. Bei "uns" ist es jetzt so, dass KuK, die über 60 Jahre alt sind, ihren Teilzeitwunsch nicht bewilligt bekommen haben. Aus der Lehrermangelsituation heraus. Was machen diese KuK also jetzt? Richtig, sie sind und werden häufiger krank. Super Lösung ist das.

Ich habe keine Bewertung abgegeben, aus der sich herauslesen lassen würde, dass ich die Einschränkung von Teilzeitoptionen, hier vor allem der sogenannten "anlasslosen Teilzeit", gutheißen würde. Das wäre auch schlicht ein Widerspruch zu meiner persönlichen Haltung in der Frage.

Zu dieser Haltung gehört aber auch, dass mir einerseits der Gesamtdeal klar ist, den ich mit der Verbeamtung eingegangen bin, ich also nicht nur mit den Perks vertraut bin, und ich andererseits nicht das geringste Problem damit habe eine Verwaltung, die übers Ziel hinausschießt gerichtlich korrigieren zu lassen. Ja, es ist Mist, wenn so etwas erforderlich ist, weil das Kraft kostet, aber auch nichts, was einen unfassbar viel Kraft kosten muss, wenn man seine Gewerkschaft im Rücken hat und einen guten Fachanwalt für Verwaltungs- oder Arbeitsrecht.

McKinsey zum Vergleich heranzuziehen halte ich dann allerdings für sehr weit weg vom Durchschnitt der deutschen Arbeitgeber. Wenn du aber zu deren sonstigen (kräftezehrenden) Spielregeln tätig werden willst und die Voraussetzungen erfüllst, dann mach das doch einfach. 99,9% der Lehrkräfte sind sicherlich nicht qualifiziert für diese Tätigkeit, so dass das auch in dieser Hinsicht kein relevanter Vergleich ist.